



Wahl des Vorstandes 2023

Übersicht der gewählten Mitglieder

(in alphabetischer Reihenfolge, Stand 14. September 2023)



Dr. Andreas Gerth, kommissarischer Leiter des Museums für Naturkunde Gera

Wissenschaft und Vermittlung – Begeisterung für Natur und Museum wecken!
Nach dem Studium von Biologie und Chemie und Abschluss mit dem ersten Staatsexamen für das Lehramt in Jena zog es mich zunächst zur Wissenschaft. Diese Anziehung war hauptsächlich einer musealen Sammlung zu verdanken, dem Herbarium Haussknecht in Jena. Nach Abschluss der Promotion und Tätigkeit an der Universität wechselte ich 2020 in meine Geburtsstadt Gera als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Botanik an das Museum für Naturkunde. Seit dem Jahr 2021 bin ich dort als kommissarischer Leiter tätig. Das Besondere an der Arbeit im Geraer Naturkundemuseum ist die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Forschungs- und Sammlungsarbeit an die Öffentlichkeit zu vermitteln und so auch aktuelle Probleme – auch lokale – bewusst zu machen.

Neben den inhaltlichen Fragestellungen reizen mich auch die Transformationsprozesse im Museum und der Museumslandschaft. Kleine und mittlere Museen stehen häufig im Spannungsfeld zwischen der fachlichen Arbeit und Verwaltungsaufgaben. Durch geringe Personalausstattung benötigen sie Unterstützung bei den aktuellen Herausforderungen wie Bürokratie und Digitalisierung. Mein Anliegen ist es, dass ein starker Verband ihnen dabei helfen kann und sich für ihre Interessen und ihre Bedeutung vor Ort beim Träger stark macht.

Naturkundliche Museen und Sammlungen sind ein wichtiger Bestandteil der Thüringer Museumslandschaft, diesen möchte ich eine Stimme im Museumsverband geben.



Foto: MVT

Dr. Ulf Häder, Direktor der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz

Ich bin gebürtiger Thüringer (Jg. 1966) und habe Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte studiert (Jena und Göttingen). Eine Promotion im Fach Kunstgeschichte schloss ich 1998 an der Universität Koblenz-Landau ab. Nach dem Volontariat im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg war ich mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste (heute Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste). 2009 konnte ich die Leitung des Keramik-Museums Bürgel übernehmen. Von 2015 bis 2021 leitete ich die Städtischen Museen Jena mit Stadtmuseum, Kunstsammlung, Romantikerhaus und Karmelitenkloster. Vor anderthalb Jahren wechselte ich an die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung mit SATIRICUM im Greizer Sommerpalais.

Im Museumsverband habe ich von 2016 bis 2020 den Arbeitskreis Kulturgeschichtliche Museen geleitet. Seit 2017 engagiere ich mich in der Redaktion unserer Verbandszeitschrift. Bis zum Frühjahr 2023 habe ich dabei das Titelthema betreut.

Ich bin gern bereit, meine Erfahrungen auch weiterhin in die Vorstandsarbeit einzubringen. Schwerpunkte sehe ich dabei auf den Gebieten Notfallverbände und Provenienzforschung. Je nach künftiger Ausrichtung und Bedarf wäre ich bereit, auch weiterhin in der Redaktion der Verbandszeitschrift mitzuarbeiten.



Foto: Christian Malsch

Dr. Gideon Haut, Direktor der städtischen Museen Heilbad Heiligenstadt (Eichsfeldmuseum und Literaturmuseum Theodor Storm)

Dr. Gideon Haut, Direktor der städtischen Museen Heilbad Heiligenstadt (Eichsfeldmuseum und Literaturmuseum Theodor Storm), wiss. Volontariat am Museum Bautzen, 2016 Promotion in Literaturwissenschaft, Studium der Geschichte und Literaturwissenschaft in Freiburg i. Br., Genf (CH) und Karlsruhe.

Seit 2019 Vorstandsmitglied im Museumsverband Thüringen e. V. und seit 2020 Vizepräsident des Kulturrats Thüringen e. V.

Kleinere und mittlere Museen abseits der großen Zentren bilden in Thüringen einen wichtigen Teil der Kulturlandschaft. Meist mit sehr kleinen Teams ausgestattet und unterstützt von ehrenamtlich Engagierten stehen viele dieser Häuser vor großen Herausforderungen bei der Bewältigung aller Museumsaufgaben. Hier möchte ich in der Vorstandsarbeit weiterhin das große Engagement stärken und die Förderstrukturen verbessern helfen.

Das Land Thüringen hat seit Kurzem eine umfassende Digitalstrategie, die erstmals die Kultur mitdenkt. In den nächsten Jahren muss das Thema Digitalität weiter ausgebaut und den Bedürfnissen der Museumslandschaft angepasst werden. Gerade kleinere Häuser erreichen durch Aktivitäten im digitalen Raum eine breitere Sichtbarkeit und sprechen neue Zielgruppen an. Ich freue mich darauf, in der Vorstandsarbeit gemeinsam mit den Akteuren vor Ort Strategien umzusetzen, die Digitalisierung der Museumslandschaft in Thüringen zukunftsweisend weiterzuentwickeln.



Foto: Jörn Ziller

Christian Hofmann, Leiter Schillerhaus Rudolstadt

Wenn man sich vor Augen führt, was die kleinen regionalen Häuser für den Zusammenhalt in einer Gemeinde leisten, wird deutlich, wie inspirierend ein Museum ist.

Welche Strukturen müssten bestehen, verändert oder geschaffen werden, damit diese inspirierende und schöpferische Kraft erhalten bleibt und wächst? Wie macht man ein Museum zu einem Ort, an dem sich niemand ausgegrenzt fühlt? Wie entfaltet sich dort Diversität und Räume zum Gespräch und zur Diskussion? Wie fördert man Nachhaltigkeit, die sich nicht allein auf das Ökologische beschränkt? Wie kann man den Anforderungen der Zeit gerecht werden?

Mit Leidenschaft! Aber auch mit verlässlichen Strukturen in den institutionellen Gefügen, funktionierenden Netzwerken wie den MVT und einer bürokratiearmen Förderlandschaft.

Das Schillerhaus Rudolstadt ist eines dieser kleineren Museen in Thüringen. Es liegt abseits der großen touristischen Pfade und ist dennoch gut in der Kulturlandschaft Thüringens und im überregionalen Schillerkontext verankert. Bis zu meinem Wechsel in das Dichtermuseum, das ich seit 2021 leite, war ich im pädagogischen und didaktischen Bereich als Dozent für Deutsch als Fremdsprache an der Bauhaus-Universität Weimar tätig und an Projekten der Klassik Stiftung Weimar beteiligt. Nach meinem Studium in Jena (DaF, germanistische Sprachwissenschaft und Politikwissenschaft) ging ich für mehrere Jahre nach Asien und wirkte unter anderem an der National University of Laos und an der Deutschen Botschaft in Vientiane/Laos.



Foto: MVT

Dr. Roland Krischke, Direktor der Altenburger Museen

Als ich 2019 in den Vorstand des MVT gewählt wurde, wusste niemand, was auf uns zukommen würde. Wir haben gemeinsam die Pandemie überstanden und die Mitglieder für die drohende Energiekrise gewappnet. Wir haben uns dem digitalen Wandel gestellt, die Geschäftsstelle unter anderem im Bereich Provenienzforschung stärken können und dabei stets das erklärte Ziel verfolgt, die Arbeit des Verbandes deutlich transparenter zu gestalten.

Es bleiben große Aufgaben zu bewältigen. Viele Thüringer Museen brauchen mehr Personal, um ihre Arbeit sachgerecht ausüben zu können. Wir sind oftmals weit von gerechter Bezahlung entfernt, wodurch vermehrt Nachteile bei Stellenneubesetzungen entstehen. Gerade in Zeiten einer bedeutenden gesellschaftlichen Transformation muss der Stellenwert der Museen als unersetzliche, identitätsstiftende Bildungsorte in der Gesellschaft weiter gestärkt werden. Dafür möchte ich mich im neuen Vorstand einsetzen. Wenn Sie mir das Vertrauen schenken, werde ich mich auch um das Amt des Präsidenten bewerben, der erstmals von den Mitgliedern direkt gewählt wird.

In Heidelberg 1967 geboren, war ich nach einigen Jahren am Landesmuseum Mainz von 2007 bis 2013 in Gotha tätig. Seit 2016 bin ich Direktor des Lindenau-Museums Altenburg, seit 2020 Direktor der Altenburger Museen.



Foto: MVT

Sabrina Lüderitz, Direktorin des Thüringer Landesmuseum Heidecksburg

Kunsthistorikerin (geb. 1982 in Luckenwalde) - Seit April 2021 bin ich Direktorin des Thüringer Landesmuseum Heidecksburg und leite damit das Schlossmuseum sowie das Naturhistorische Museum im Residenzschloss Heidecksburg, die Fürstlichen Erlebniswelten Schloss Schwarzburg, das Museum für Kloster-, Forst- und Jagdgeschichte Paulinzella sowie das Friedrich Fröbel-Museum in Bad Blankenburg. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, klass. Archäologie und Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Università degli Studi di Siena/Italien, arbeitete ich freiberuflich als Kunsthistorikerin und absolvierte ein Volontariat.

Im Vorstand des Museumsverbandes Thüringen war ich in den vergangenen vier Jahren als Schriftführerin tätig und übernahm zudem die Position der Sprecherin des Digitalbeirates des Museumsverbandes. Meine Ziele für die weitere Arbeit im Vorstand des Museumsverbandes sind es, die Vielfalt an Museen in Thüringen zu bewahren und deren Arbeit unter anderem an die Erfordernisse der Digitalisierung und Digitalität anzuschließen. Dies bedeutet, die originären Orte und Objekte zu stärken und Museen weiterhin als analogen Raum für Bildung, Vermittlung, Forschung und Bewahrung von Kulturerbe wahrzunehmen und mit den Mitteln der Digitalisierung zu verbinden.



Prof. Dr.-Ing. Timo Mappes, Direktor des Deutschen Optischen Museums (D.O.M.)

Auf keinem anderen Gebiet hält Thüringen aus globaler Perspektive so unbestritten die Spitzenposition wie in der Optik - und das seit mehr als einem Jahrhundert. Um eben diese Bekanntheit erlebbar und für den ganzen Freistaat nutzbar zu machen, baue ich mit meinem Team in Jena das Deutsche Optische Museum (D.O.M.) auf. Dazu wurde ich als Maschinenbauingenieur 2018 aus der Industrie auf die Professur für Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation an die Friedrich-Schiller-Universität Jena berufen.

Wir entwickeln das D.O.M. zu einer Einrichtung, in der die Besuchenden wesentliche Elemente von Science-Centern in einem interaktiven Museumskontext erleben werden. Als Team gelang es uns weltweit renommierte Architekten, Künstler und Lichtplaner für Thüringen binden. So werden Olafur Eliasson und Sebastian Behmann in Thüringen ihr erstes Architekturprojekt in Deutschland umsetzen.

Meine Aufgabe im Vorstand des MVT verstehe ich ähnlich – im Team die stets besten Lösungen für die Gemeinschaft zu finden. So habe ich als Vizepräsident mit Franziska Zschäck und Sabine Schemmrich die Handlungsempfehlungen zur Energiekrise verfasst. Über das D.O.M. bin ich im Pilotteam der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zur Entwicklung eines neuen Zertifikats für Museen und Ausstellungen.

Im Vorstand des MVT möchte ich weiterhin proaktiv Lösungen für die Belange aller Museen Thüringens schaffen und Erfahrungen teilen.



Dr. Antje Neumann, Direktorin des Keramik-Museums Bürgel und des Bauhaus-Werkstatt-Museums Dornburg

Seit Juli 2022 leite ich das Bauhaus-Werkstatt-Museum in Dornburg und das Keramik-Museum in Bürgel. Davor habe ich in den Kunstsammlungen Chemnitz die Textil- und Kunstgewerbesammlung sowie das Henry van de Velde-Museum in der Villa Esche betreut und war lange Zeit federführend im DFG-Forschungsprojekt »Werkverzeichnis Henry van de Velde« der Klassik Stiftung Weimar beschäftigt. Mein Studium mit anschließender Promotion absolvierte ich in Jena und Berlin. Längere Auslandsaufenthalte verbrachte ich in Irland und Frankreich.

Ich sehe es als Vorteil an, sehr heterogene Einblicke in viele Sammlungen europa- und thüringenweit erhalten sowie Museumseinrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft kennengelernt zu haben. Insbesondere in kleinen Museen ist der Spagat zwischen Administration und inhaltlicher Arbeit oft eine große Herausforderung. An Thüringen faszinieren mich die breitgefächerte Museumslandschaft und die Vielfalt des kulturellen Erbes. Mir liegt viel daran, aktiv für die Vernetzung, die Digitalisierung, den fachlichen Austausch und die Kooperation der Museen einzutreten, damit alle Museen sichtbar bleiben, inhaltlich eingebunden sind und bestmöglich aus dem eigenen Potential schöpfen können. Darüber hinaus möchte ich mich sehr gerne an der Redaktion der Museumshefte beteiligen.



Foto: MVT

Sabine Schemmrich, Leiterin Museum Schloß Burgk

Seit 1988 arbeite ich im Museum Schloß Burgk, von 2001 bis 2011 als stellvertretende Leiterin und seit 2012 als Museumsleiterin. In meiner 35-jährigen Museumsarbeit beschäftige ich mich von Inventarisierung, Digitalisierung, Provenienzforschung, der Konzeption/Organisation von Ausstellungen, Konzerten und vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, bis hin zum Aufbau einer lebendigen Vermittlungsarbeit, Sammlungsprofilierung und -betreuung, Öffentlichkeitsarbeit, der Realisierung von Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten bei laufendem Museumsbetrieb und vieles mehr.

Zwei Jahre bin ich bereits im Vorstand des MTV tätig, wobei ich bei der Erarbeitung von den Handlungsempfehlungen in der Energiekrise, im Umgang mit Schadstoffen oder bei der Museumsberatung mitgewirkt habe. Ich weiß um die Sorgen von Museen im ländlichen Raum und um die Probleme, die sich aus geringen finanziellen und personellen Ressourcen ergeben. Mir liegen daher das Miteinander und die Vernetzung am Herzen, gemeinsam mit Kollegen in die Zukunft zu denken, Potentiale zu erkennen und neue Formate, Strategien und Projekte zu entwickeln und dabei stets lösungsorientiert zu arbeiten.

Besonders in Krisen und in Phasen politischer Veränderungen ist es mir wichtig, die Vielfalt unserer Museumslandschaft auch in diesen bewegten Zeiten zu erhalten und ihre Wahrnehmung als Bildungs- und Begegnungsorte zu verbessern. Ein wichtiges Anliegen ist es mir, die Museen fest in der Gesellschaft zu etablieren, zu verankern und zu erhalten.

Durch die Vorstandsarbeit werde ich mich weiterhin für die Interessen der Museen bei ihren Trägern einsetzen und die Interessen der Träger in der kulturpolitischen und gesellschaftlichen Diskussion im Land vertreten.



Foto: Lutz Ebhardt

Dr. Timo Trümper, Direktor der Abteilung Wissenschaft und Sammlungen der der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und christlichen Archäologie und Stationen in NRW und Hessen arbeite ich seit 2012 in Thüringen an der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter betreue ich dort unter anderem die Sammlungen der Gemälde und Skulpturen mit Schwerpunkten des 16. bis 18. Jahrhunderts. Seit 2018 bin ich Direktor der Abteilung Wissenschaft und Sammlungen. Tätigkeiten in verschiedenen Gremien und Ehrenämtern begleiten meine Arbeit, seit 2018 gehöre ich etwa zum Kunstbeirat der Stadt Gotha sowie zum Vorstand des Freundeskreises Kunstsammlungen.

Aktuell ist der Museumsbereich großen Veränderungen unterworfen, wozu die Entwicklung neuer Angebote, Fragen der Partizipation und Diversität sowie die digitale Transformation von Sammlungsbeständen und Arbeitsabläufen zählen. Nicht zuletzt das Thema der Nachhaltigkeit stellt die Museen vor enorme Herausforderungen, müssen doch Klimaziele mit zumeist historischen Gebäuden und den engen Vorgaben zum Erhalt der Bestände in Einklang gebracht werden. In der Möglichkeit der Kooperation von Museen und der Unterstützung bei diesen Fragen durch den MVT sehe ich eine wichtige Möglichkeit, diese Entwicklungen strategisch zu begleiten sowie Empfehlungen zu entwickeln. Andererseits darf die klassische Museumsarbeit mit ihren Kernaufgaben nicht in den Hintergrund geraten.



Foto: MVT

Franziska Zschäck, Leiterin des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden

Aufgewachsen in Ostthüringen studierte ich in Berlin Ethnographie und Geschichte. Seit 1991 arbeite ich am Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden, dem größten volkskundlichen Museum des Freistaates, seit 2013 bin ich dort als Museumsleiterin tätig. In volkskundlichen, heimatkundlichen und denkmalpflegerischen Gremien habe ich verschiedene Ehrenämter inne.

Seit 2016 bin ich gewähltes Vorstandsmitglied des MVT, seit Frühjahr 2020 amtiere ich als Vizepräsidentin. Ich war Ansprechpartnerin für alle Fragen im Zusammenhang mit der Coronapandemie und erarbeitete zuletzt mit Sabine Schemmrich und Timo Mappes die Handlungsempfehlungen zur Energiekrise.

Vor allem die kleinen und mittleren Museen brauchen die Unterstützung eines starken Verbandes, um alle Aufgaben bewältigen zu können. Dazu zählen nicht nur die klassischen Museumsaufgaben wie Sammeln und Bewahren, sondern auch neue wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie die Anpassungen an den Klimawandel. Gegenüber den Trägern gilt es immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, dass die Museen wichtiger Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses sind und unverzichtbare Bildungsorte, die einer entsprechenden finanziellen und personellen Ausstattung bedürfen. Mein Einsatz gilt dem Erhalt der Vielfalt der Thüringer Museumslandschaft und der Schaffung flexibler und unbürokratischer Fördermöglichkeiten.